

Den Tod zulassen – das Lebensende gestalten



Impressum

© borro medien gmbh
Wittelsbacherring 7-9
53115 Bonn
Telefon 0228/7258-0
Fax 0228/7258-189
info@borromedien.de

www.borromedien.de
www.medienprofile.de
www.borromaeusverein.de

Redaktion: Christoph Holzapfel

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Stand: 19.01.2011

Den Tod zulassen – das Lebensende gestalten

Wir leben 20 bis 30 Jahre länger als noch vor 100 Jahren. Diese zusätzlichen Jahre schenken den meisten Menschen Zeit, um sich nach dem Berufsleben Träume zu erfüllen, zu reisen und das Leben zu genießen. Doch diese Entwicklung hat auch ihre Schattenseiten. Sie zeigen sich, wenn alte Menschen durch Apparate künstlich am Leben gehalten werden, über Sonden ernährt, mit Medikamenten vollgepumpt. Vielen Menschen erscheint so ein Sterben nicht menschenwürdig. Sie wollen dem Tod nicht auf diese Weise ins Handwerk pfuschen. Durch eine Patientenverfügung lassen sich die Grenzen der medizinischen Behandlung regeln. Damit sind zwar die medizinischen und rechtlichen Fragen für ein selbstbestimmtes Lebensende geklärt. Nicht beantwortet ist damit jedoch die Frage, wie das Leben bis dahin aussehen soll. Deshalb bietet unsere Medienliste nicht nur Titel zu medizinischen und pflegerischen Fragen, die am Ende eines Lebens aufkommen können, sondern auch Titel zur Lebensgestaltung im Alter.



Betz, Irmgard: So leben wir

: neue und bewährte Wohnmodelle für Senioren / Irmgard Betz. - Augsburg : Sankt Ulrich-Verl., 2009. - 206 S. : Ill. (farb.) ; 22 cm

Die demografische Situation mit immer mehr Menschen im Seniorenalter bringt es mit sich, dass die Nachfrage nach attraktiven Wohnmöglichkeiten für ältere Menschen zunimmt. Die Autorin stellt nach einer kurzen Einführung eine Reihe von Modellen vor, die dieser Bevölkerungsgruppe positiv entspricht. Die ersten Beispiele beschäftigen sich mit verschiedenen Formen, das Wohnen im vertrauten Zuhause zu organisieren. Darunter finden sich das betreute Wohnen oder auch ein soziales Netzwerk für die Senioren eines Wohnviertels. Auch der Abschnitt, in dem eine neue Wohnumgebung zentrales Thema ist, hat wieder das betreute Wohnen als mögliches Beispiel. Dazu gehören aber auch selbst organisierte Hausgemeinschaften, Seniorenresidenzen und Mehrgenerationenwohnhäuser. Im letzten Teil ist das Altwerden mit intensiver Betreuung vorgestellt. Hier geht es um kleine Pflegeheime in privater Hand oder auch ein Wohnmodell, bei dem ein Zusammenleben mit pflegerischer Betreuung empfohlen wird. Irmgard Betz hält sich bei den einzelnen Wohnmodellen nicht lange mit theoretischen Überlegungen auf, sondern lässt die Senioren selbst zu Wort kommen und berichtet aus eigenen Anschauungen und Erkenntnissen. Dies ist durchaus nicht langweilig und langatmig, sondern recht unterhaltsam erzählt. - Für alle Leser, die ihre Zukunft als Senioren selbst planen wollen und auch können, ist das Buch ein echter Ratgeber.

Gerd Fleder

MedienNr.: 317 561 fest geb.: 16,90 €



Chittister, Joan: Das Geschenk der Jahre

: wie wir glücklich älter werden / Joan Chittister. - Freiburg im Breisgau : Kreuz, 2010. - 260 S. ; 21 cm. - Aus dem Engl. übers.

Die letzte Phase unseres Lebens ist kein „Nicht-Leben“, sondern eine „neue“ Straße des Lebens, erklärt die US-amerikanische Benediktinerin Joan Chittister aus ihrer spirituellen Sichtweise heraus. Die Vergangenheit mit all ihren guten und schlechten Seiten abschließen, sich auf das hier und jetzt besinnen, sich aber auch der eigenen Zukunft stellen, ohne Bedauern und Trauer über die bereits vergangene Lebenszeit. Die Autorin zeigt Wege auf, mit der Angst vor dem Alter und dem Wissen um die eigene Endlichkeit zurechtzukommen und zu erkennen, welche neuen Formen der Weisheit, Freiheit und Chancen uns das Älterwerden bietet. Ihre Ausführungen regen zum Nachdenken über die eigene Vergänglichkeit an, aber mahnen auch dazu, das Weiterleben darüber nicht zu vergessen, die vergangenen Jahre als ein Geschenk zu sehen, im Hier und Jetzt lebendig zu bleiben. Zur Ergänzung bereits vorhandener Literatur zu diesem Thema gut geeignet.

Brigitte May

MedienNr.: 566 330 fest geb.: 19,95 €



Fuchs, Ursel: Gewissensfrage Sterbehilfe

: die Kontroverse um den selbstbestimmten Tod / Ursel Fuchs. - Stuttgart : Kreuz, 2009. - 176 S. ; 21 cm

Der Druck auf Gesellschaft und Politik, aktive Sterbehilfe zu legalisieren, wird immer stärker. Was sich tatsächlich hinter den vermeintlich humanitären Argumenten für eine solche Legalisierung verbirgt, zeigt die in Fragen der Medizinethik gut eingearbeitete Journalistin Ursel Fuchs in ihrem auf soliden Recherchen beruhenden Buch. Der Leser erhält darin nicht nur wichtige Informationen über die Rechtslage in Deutschland und den Nachbarländern sowie über die Praxis der „Selbsttötung auf Verlangen“, es werden ihm auch die Palliativmedizin und die Hospizarbeit als einzig echte Wege zu einem guten Sterben nahegebracht. Dabei verengt sich der Blick der Autorin nicht auf die letzte Lebensphase allein, diese wird vielmehr integriert in die Ganzheit des Lebens. Vor allem aber spricht das Buch die Ängste des Menschen in der letzten Lebensphase an, etwa die Angst vor unerträglichen Schmerzen oder totaler Hilflosigkeit und einem menschenunwürdigen Dahinsiechen. Die „Würde des Menschen“, so argumentiert Fuchs dagegen, könne auch in Extremsituationen nicht verloren gehen, es komme aber darauf an, dass der Sterbende von seinen Mitmenschen auch würdevoll behandelt wird. Die moderne Palliativmedizin könne unerträgliche Schmerzen vermeiden helfen, und durch eine gute Sterbebegleitung sei es dem Kranken möglich, sein Schicksal anzunehmen. So entwirft das Buch Umriss einer humanen Gesellschaft, in der auch Alter und Sterben ihren Platz im Leben haben. (Borromäus-Sachbuch des Monats Juni)

Richard Niedermeier

MedienNr.: 308 070 fest geb.: 17,95 €

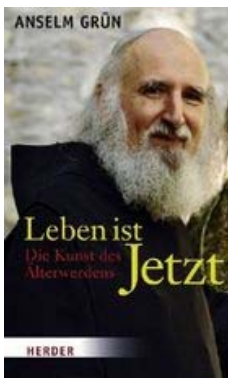


Grün, Anselm: Ich bleibe an deiner Seite

: Sterbende begleiten, intensiver leben / Anselm Grün. - 1. Aufl. -
Münsterschwarzach : Vier-Türme-Verl., 2010. - 157 S. ; 21 cm

Ein zarter, behutsamer Anselm Grün spricht aus diesen zwölf Kapiteln rund um das Sterben und Trauern. In einfühlsamen Sätzen voller Vorsicht und Rücksicht schafft der Autor anzusprechen, was nur schwer in Worte zu fassen ist. Ihm geht es vor allem um ehrliches, offenes Reden, Denken und Handeln über das Sterben und die Begleitung von sterbenden Angehörigen, ohne Scheu vor unbefriedigenden Antwortversuchen. Der Respekt vor Ritualen und die Bedeutung der Begleitung nehmen einen breiten Raum ein und machen das Buch zu einer Hilfe auch für Menschen in der Hospizarbeit und in der Palliativmedizin. Eine Besonderheit stellt der sprachlich und inhaltlich rundum ansprechende Abschnitt über das Trauern und die Trauerbegleitung bei Kindern dar. Texte und Gebete für die Sterbebegleitung und Literaturhinweise runden das praxisnahe, leicht zu lesende Buch angemessen ab. Eine einfühlsame Lektüre zum Abschied vom Leben! *Reiner Andreas Neuschäfer*

MedienNr.: 336 583 fest geb.: 16,90 €



Grün, Anselm: Leben ist jetzt

: die Kunst des Älterwerdens / Anselm Grün. - Freiburg [u.a.] : Herder, 2009. - 240 S. ; 21 cm

Bisher habe ich Bücher von Anselm Grün und die darin vermuteten zwar lebenspraktischen, aber manchmal auch etwas banalen Ratschläge gemieden. Für dieses Buch habe ich eine Ausnahme gemacht. Es hat sich gelohnt. - Auf den 240 Seiten geht es um die Kunst des Älterwerdens, besser: um die Kunst des Lebens. Vor allem in der ersten Hälfte spricht Grün auch Menschen um die 40 an, die noch fit und aktiv sind, aber merken, dass das Älterwerden auf sie zukommt - etwa weil die Kinder sich abnabeln, weil die Haare grau werden ... Spätestens jetzt wäre eigentlich Zeit, sich auf die Veränderungen vorzubereiten, die noch anstehen, und sein Leben neu auszurichten. „Älterwerden heißt immer auch: neu anfangen“, lautet denn auch eines der kurzen Kapitel. Und genau dies ist, was Grün durchgängig zu vermitteln sucht (auch in der zweiten Hälfte des Buches, die stärker das Leben im Alter zum Thema hat): Älterwerden ist nicht gleichbedeutend mit Verlust. Erst wenn wir die Hoffnung und die Begeisterung aufgeben, verlieren wir. - Grün schreibt in einer sehr einfachen, aber nicht simplen Sprache. Der christliche Glaube spielt für ihn natürlich eine wichtige Rolle, aber seinen Gedanken zu folgen ist genauso anregend, wenn man nicht gläubig ist - eben einfach philosophisch-lebenspraktisch.

Dagmar Wolf

MedienNr.: 316 924 fest geb.: 17,95 €



Häfner, Karlheinz: Immer noch lebenswert

: vom sorgsamem Umgang mit der letzten Lebensphase / Karlheinz Häfner. - München : Claudius, 2008. - 159 S. ; 20 cm

„Es ist wichtig, die Lebensphase annehmen zu lernen, in der man sich gerade befindet“, ist die zentrale Aussage des Autors. Gerade beim letzten Lebensabschnitt ist dies schwierig. Der nun nahende Tod macht Angst, Krankheiten zermürben. Auch für Angehörige ist dies eine schwere Zeit. „Schiebt“ man den geliebten Menschen ab, wenn man ihn zur Pflege in ein Altenheim oder Hospiz bringt? Darf man über Ängste und den nahenden Tod sprechen? Karlheinz Häfner, evangelischer Pfarrer im Bergischen Land, kann auf eine langjährige Erfahrung als Seelsorger in Alten- und Pflegeheimen zurückgreifen. Einfühlsam erzählt er hier vom eigenen Gottesglauben und -vertrauen und äußert sich ebenso zum Sterben und zur vermeintlichen „Sterbehilfe“. Trotz des ernsten Themas kann das Buch Liebe und Geborgenheit vermitteln. Man fühlt sich als Mensch in seinen Ängsten und Nöten verstanden. Ganz besonders zu empfehlen für Menschen, die mit Pflegefällen und Sterbenden zu tun haben.

Nicole Schuster

MedienNr.: 558 507 fest geb.: 12,80 €



Ischwang, Robert: Mama wird zum Pflegefall

: Erfahrungen und Hilfen / Robert Ischwang. - Augsburg : Sankt Ulrich-Verl., 2010. - 207 S. : Ill. (farb.) ; 22 cm

Deutschlands Bevölkerung wird immer älter, wobei viele Menschen bis ins hohe Alter gesund bleiben und ein eigenständiges Leben führen. Es gibt aber auch die andere Seite: pflegebedürftige ältere Menschen, die nicht in ihrem Lebensumfeld bleiben können. Auch die eigenen Eltern oder Großeltern können in diese „Pflegesituation“ kommen. Dann stellt sich die Frage, was zu tun ist, welche Entscheidungen getroffen werden müssen. Oftmals herrscht große Ratlosigkeit, denn in den wenigsten Fällen haben sich Eltern und ihre erwachsenen Kinder mit dieser Möglichkeit auseinandergesetzt. Der heute als Altenseelsorger tätige katholische Theologe Robert Ischwang lässt in seinem Buch Angehörige zu Wort kommen, die mit dieser besonderen Situation konfrontiert wurden. Offen und sehr ehrlich schildern diese ihre sehr persönlichen Erfahrungen und Gefühle, erzählen von ihren Ängsten und Sorgen. Rechtliche Aspekte zum Thema häusliche Pflege und Heimunterbringung lässt der Autor in seinem Buch außen vor. Vielmehr geht es ihm vorrangig darum, dem am Thema interessierten Leser eine erste Orientierung zu bieten und ihn zu ermutigen, indem er aufzeigt, wie andere Familien die Herausforderung gemeistert und welche Lösungen sie für die Pflege der Eltern gefunden haben. Als erster Einstieg ins Thema gut geeignet.

Brigitte May

MedienNr.: 336 723 fest geb.: 16,90 €



Kleinschmidt, Carola: Jung alt werden

: warum es schon mit 40 lohnt, an 80 zu denken / Carola Kleinschmidt. - Hamburg : Ellert & Richter, 2010. - 240 S. ; 22 cm

In einer Gesellschaft, in der es bald deutlich mehr alte als junge Menschen geben wird, in der die Rente gerade für das Notwendigste reicht, wenn überhaupt, sollte es selbstverständlich sein, sich frühzeitig Gedanken über das Leben im Alter zu machen. Allerdings leben wir auch in einer Zeit, in der man lieber Geld für Flachbildschirme, Handys und neue Autos ausgibt, als sich um morgen zu kümmern. Dies ist nur eine Facette des Älterwerdens, die die Autorin in ihrem lesenswerten Buch beleuchtet. Sie erinnert nämlich nicht nur an die materiellen Aspekte, sondern auch daran, dass das Alter die Zeit der Träume werden kann, wenn man sich auf seine Träume besinnt und rechtzeitig ein paar Weichen stellt. Obwohl das Inhaltsverzeichnis und der Titel eher theoretisch anmuten, enthält das Buch viele lebendige Beispiele und konkrete Anregungen für die Vorbereitung auf das Altsein. Sehr lesenswert schon für Menschen ab 40, auf die das Buch auch eingeht.

Birgit Ebbert

MedienNr.: 566 550 kt.: 14,95 €



Meine letzten 24 Stunden

: Bekenntnisse / hrsg. von Till Weishaupt. - 1. Aufl. - Gütersloh : Gütersloher Verl.-Haus, 2010. - 143 S. : zahlr. Ill. ; 24 cm

35 Personen aus Gesellschaft, Politik und Kultur haben dem Journalist Till Weishaupt die Frage beantwortet, was für sie im Angesicht des nahenden Endes ihres Lebens wichtig ist zu tun, welche persönlichen Ziele, Wünsche und Vorstellungen sie haben. Natürlich geht es hier sozusagen um den „idealen Tod“, auf den man sich in 24 Stunden vorbereiten kann und der nicht plötzlich erfolgt oder durch Krankheit, Schmerzen und Leid gekennzeichnet ist. Anselm Grün z.B. möchte an seinem letzten Tag „so intensiv wie möglich leben und bewusst Abschied nehmen“, Donna Leon liest noch einmal Shakespeare und isst ein letztes Mal „Risotto mit grünen Erbsen“, Wolfgang Joop würde seinen letzten Tag in Potsdam verbringen. So unterschiedlich die Befragten gelebt haben, so unterschiedlich sind auch ihre zum Teil sehr persönlichen Antworten. Sie verraten viel über ihre Einstellung zum Leben, dem Leben nach dem Tod oder auch die Haltung zu Gott und regen den Leser zum Nachdenken über das eigene Leben an. Sehr zu empfehlen.

Brigitte May

MedienNr.: 566 230 fest geb.: 17,99 €



Mieth, Dietmar: Grenzenlose Selbstbestimmung?

: der Wille und die Würde Sterbender / Dietmar Mieth. - Düsseldorf : Patmos, 2008. - 116 S. ; 22 cm

„Unerträgliches Leiden beenden“, „die Autonomie und Selbstbestimmung des Menschen achten“ - auf diese Schlagworte trifft man vor allem in der aktuellen Diskussion um die Aussagekraft von Patientenverfügungen und die Sterbehilfe. Dietmar Mieth, Moraltheologe und früheres Mitglied der Enquete-Kommission „Ethik und Recht der modernen Medizin“ des Deutschen Bundestages, warnt vor einer oberflächlichen und unüberlegten Argumentation mit diesen Begriffen, deren innere

Komplexität er aufdeckt. Wie kann man ermessen, wann das Leiden unerträglich wird; wie lässt sich der aktuelle Wille eines im Koma Liegenden feststellen? Erzeugt eine Gesellschaft, die sich nicht genügend um Schwerstkranke kümmert, nicht erst den immensen Leidensdruck, der nach der „technischen Lösung“ durch aktive oder passive Sterbehilfe schreit? Mieth entwickelt eine „Phänomenologie der Selbstbestimmung“ und stellt die Autonomie in den Kontext der - dienend und nicht paternalistisch verfügend gedachten - Fürsorge, die gerade auch ein Charakteristikum des christlichen Menschenbildes ist. - Dieses Buch kann durch seine präzisen, aus vielen verschiedenen Perspektiven gewonnenen Fragestellungen helfen, in medizinethischen Konflikten den Blick zu weiten, die Diskussion zu versachlichen und die intellektuelle wie emotionale Sensibilität für dieses Problemfeld zu fördern.

Richard Niedermeier

MedienNr.: 288 812 fest geb.: 14,90 €



Payk, Theo R.: Der beschützte Abschied

: Streitfall Sterbehilfe / Theo R. Payk. - München : Kösel, 2009. - 224 S. ; 22 cm

Es ist ein - heute durchaus vorstellbares - Horrorszenerio: Eine Behörde bestimmt Menschen zum „Gnadentod“, die wegen Alters oder Krankheit lästig geworden sind, oder kommerzielle „Sterbehelfer“ bieten ihre vermeintlichen Dienste an. Damit eine solche Euthanasie nicht vorschnell mit dem Willen des Sterbenden und seiner Würde gerechtfertigt wird, hat der Psychiater und Psychotherapeut Theo R. Payk dieses Buch geschrieben, das sich schwerpunktmäßig mit der psychischen Situation von Sterbenden (oder auch von Sterben-Wollenden wie etwa Menschen, die einen Suizidversuch hinter sich haben) befasst. Ins Blickfeld rücken aber auch die Täter: Angehörige, Ärzte und Pfleger, die einen Schwerkranken oder Behinderten aus Mitleid und Barmherzigkeit getötet haben wollen. Der Autor stellt solche Motive ebenso infrage wie den vermeintlichen Todeswillen der Opfer. Er sieht dahinter eher die Unfähigkeit zum Mit-Leiden und verdeckte Aggressionen gegen den als schwere Last empfundenen Patienten, welche zunehmend auch die Euthanasie-Debatte in unserer Gesellschaft beeinflussen. Payk setzt dem ein echtes Sterben in Würde entgegen und plädiert für eine massive Unterstützung der Palliativmedizin und der Sterbebegleitung. Zugleich fordert er aber auch eine humane Gesellschaft ein, die den Tod wieder in ihre Bewusstseinsmitte und in ihre Sorge hineinolt und darauf verzichtet, das Leben zu normieren. Sehr zu empfehlen!

Richard Niedermeier

MedienNr.: 563 403 fest geb. : 17,95 €



Recht auf Selbstbestimmung?

: vom Umgang mit den Grenzen des Lebens / Heribert Niederschlag (Hg.). - Ostfildern : Matthias-Grünwald-Verl., 2010. - 127 S. ; 22 cm - (Ethische Herausforderungen in Medizin und Pflege ; 1)

Zur aktuellen Frage um Selbstbestimmung und Autonomie des Patienten in Grenzsituationen seines Lebens beziehen Fachleute aus verschiedenen Bereichen (Medizin, Pflege, Theologie, Ethik, Recht) Stellung - fundiert, kritisch, jedoch durch wissenschaftliche Terminologie und Abstraktion nicht immer ganz leicht verständlich. Die einzelnen Beiträge beleuchten das Spannungsfeld von Selbst-

und Fremdbestimmung, Patientenwillen und Patientenwohl und zeigen Möglichkeiten auf, wie der Mensch als Ganzes in seiner letzten Phase in den Mittelpunkt des ärztlichen und pflegerischen Handelns rücken kann. So werden z.B. anhand der für moderne Gegebenheiten interpretierten 10 Gebote Vorschläge für eine christlich orientierte Organisation in Kranken- und Pflegeeinrichtungen gemacht, während in der Abhandlung um pränatale Diagnostik die Würde des Menschen von der Zeugung an als Basis jeglichen Bemühens festgeschrieben und auf eine unkontrollierbare Ausweitung dieser Selektionstechnik hingewiesen wird. Alle Beiträge verstehen sich als Plädoyer für eine bedingungslose Achtung der Würde eines jeden Menschen, aber auch für eine Schärfung des Bewusstseins, dass sich jeder mit der Situation am Ende seines Lebens auseinandersetzen muss.

- Interessant, aber auch etwas anspruchsvoll. *Inge Hagen*

MedienNr.: 336 037 kt.: 17,90 €



Rehder, Stefan: Die Todesengel

: Euthanasie auf dem Vormarsch / Stefan Rehder. - Augsburg : Sankt Ulrich-Verl., 2009. - 191 S. ; 22 cm

Der Journalist Stefan Rehder wirft in diesem Buch einen kritischen Blick auf den Trend zur Euthanasie: Kann es rechtens sein, ein Leben, das als nicht mehr lebenswert erachtet wird, zu beenden? Können Menschen überhaupt den eigenen Tod herbeiwünschen? Rehder argumentiert von ethischen und philosophischen Gesichtspunkten aus. Er verfolgt konsequent, wozu ein Recht auf Sterbehilfe führen würde: Zu einer Gesellschaft, in der sich Alte und Schwerkranke zur eigenen Entsorgung verpflichtet oder genötigt fühlen müssten. Statt für den Patientensuizid plädiert Rehder für palliative Maßnahmen. - Die Ausführungen sind verständlich und bilden einen guten Kontrast zu vielen „Pro Euthanasie“-Berichten in den Medien. Teilweise schockierende Patientenfälle zeigen auf, wozu der Trend zur Euthanasie führen kann. Ein interessanter Beitrag zu einer gesellschaftlich notwendigen Auseinandersetzung. *Nicole Schuster*

MedienNr.: 308 123 fest geb.: 18,90 €



Reitzler, Rainer: Wenn Eltern Pflege brauchen

: so begleiten Sie Ihre Mutter und Ihren Vater / Rainer Reitzler. - Orig.-Ausg. - Hannover : Humboldt, 2009. - 190 S. : Ill., graph. Darst. ; 22 cm - (Information & Wissen)

Immer wieder weisen Statistiken darauf hin, dass unserer Gesellschaft ein Pflegenotstand bevorsteht, dass Pflegekräfte fehlen und die Kinder sich stärker um ihre pflegebedürftigen Eltern kümmern müssen. Dieses Buch bietet Antworten auf die Frage, was zu tun ist, wenn die eigenen Eltern pflegebedürftig werden. Dabei handelt es sich nicht nur um eine organisatorische Frage, sondern ebenso um eine psychologische, kehren sich doch die gewohnten Verhältnisse um: Eltern werden zu Kindern und müssen versorgt werden. Mit dieser wichtigen Seite des Themas Pflegebedürftigkeit und mit Überlegungen zum Altern beginnt das Buch von Rainer Reitzler, Vorstandsvorsitzender der Versicherungsgruppe Münchener Verein und Experte für die Themen Pflege und Alter. Daran schließen sich konkrete Anregungen an, Hinweise auf Anlaufstellen und Unterstützungsmöglichkeiten. Bei aller Praxisnähe wird auch die politische Seite des Themas nicht ausgeklammert,

sodass ein hilfreiches und umfassendes Handbuch entstanden ist. Empfehlenswert für alle Menschen, die sich mit Alter und Pflegebedürftigkeit ihrer Eltern auseinandersetzen wollen oder müssen. (Borromäus-Sachbuch des Monats Mai)

Birgit Ebbert

MedienNr.: 309 777 kt.: 12,90 €



Sill, Bernhard: Die Kunst des Sterbens

/ Bernhard Sill. - Kevelaer : Topos plus, 2009. - 102 S. ; 18 cm - (Topos-Taschenbücher ; 691)

Er wird verdrängt und ist doch stets gegenwärtig - der Tod. Auch wenn es heute viele Aufbrüche in Hospizbewegung, Trauer- und Sterbebegleitung gibt, wird das Thema doch am liebsten aus dem Leben herausgehalten. Der Autor schreibt genau gegen diese moderne Grundeinstellung an. Mit vielen Zitaten und Belegen aus der Literatur versucht er, das Sterben als Bestandteil des Lebens erscheinen zu lassen und damit dem Tod die Angst machende Fratze vom Gesicht zu reißen. Durch eine Integration von „Bruder Tod“ in die normalen Lebensabläufe, wie sie in vergangenen Jahrhunderten üblich und selbstverständlich war, wird auch ein natürlicherer Umgang möglich. Der christliche Auferstehungsglaube und die Vorstellung vom Leben nach dem Tod werden im letzten Teil des Büchleins sehr ansprechend untersucht. Den Schluss bildet ein Literaturverzeichnis, das dank der zahlreichen literarischen Exkurse im Buch ein hervorragendes Kompendium einschlägiger Texte zum Thema Tod darstellt.

Susanne Elsner

MedienNr.: 311 212 kt.: 7,90 €



Specht-Tomann, Monika: Ich bleibe bei dir bis zuletzt

: Hilfestellung für pflegende Angehörige / Monika Specht-Tomann. - Freiburg : Kreuz, 2009. - 218 S. : Ill. ; 22 cm

In unserer Gesellschaft der Individualisierung und der Mobilität ist die Begleitung sterbender Angehöriger in der Familie selten geworden. Was früher selbstverständlich war und von Familie und Nachbarn unterstützt wurde, stößt heute nicht selten auf Verwunderung, ja manchmal sogar Ablehnung. Umso wichtiger ist es, dass Menschen, die sich dazu entscheiden oder dazu durch die Umstände gezwungen werden, Unterstützung erhalten. In diesem Handbuch finden sie einerseits praktische Hilfen für den täglichen Ablauf, andererseits finden sie Ermutigung und vor allem auch ein Plädoyer dafür, sich selbst trotz der großen Aufgabe nicht zu vergessen. Ein wichtiges Buch, sehr zu empfehlen.

Birgit Ebbert

MedienNr.: 316 861 kt.: 16,95 €

Dienstleistungen der borro medien gmbh

Rezensionen, Überblick, Empfehlungen

► **medienprofile – Medienempfehlungen für die Büchereiarbeit**

Quartalszeitschrift mit jährlich rund 3.500 Medienbesprechungen von unabhängigen Rezensenten. Aktuelle Besprechungen und monatliche Medienempfehlungen finden Sie auch unter www.medienprofile.de oder Sie erhalten die Empfehlungen über unseren gleichnamigen Newsletter.

► **Information & Service**

Diese Broschüre erscheint vierteljährlich und ist kostenlos. Sie berichtet über Neuigkeiten aus der borro medien gmbh und dem Borromäusverein e.V., liefert Basisinformationen und enthält Bestell- und Anmeldeunterlagen für Ausstellungen (z. B. Weihnachts- und Erstkommunionausstellung), Zeitschriftenabos und vielfältige Materialien.

► **Medien-Empfehlungslisten**

Das ganze Jahr über sichtet, prüft und bewertet der Borromäusverein Medien, die neu auf den Markt kommen. Aus dem Fundus dieser Medienbesprechungen stellt die borro medien gmbh zu besonderen Themen und Anlässen Empfehlungslisten zusammen. Die Listen zu unterschiedlichen Themen stehen unter www.medienprofile.de auch in Broschürenform zum Herunterladen bereit.

► **Ausgezeichnete Bücher**

Jeden Monat präsentieren wir unter www.medienprofile.de die vom Lektorat des Borromäusvereins besonders empfohlenen Bücher wie den „Roman des Monats“, das „Sachbuch des Monats“, das „Religiöse Kinderbuch des Monats“, das „Erstlesebuch des Monats“ oder den „Medientipp des Tages“. Diese Information kann auch als RSS-Feed kostenlos abonniert werden.

Angebote zur Leseförderung

► **Kinder lieben Bilderbücher**

Zu ausgewählten Kinderbüchern bieten wir thematisch passende Ausmalvorlagen an, die unter www.kinderliebenbilderbuecher.de kostenlos heruntergeladen werden können. Berichte aus der Praxis zum sinnvollen Einsatz der Ausmalvorlagen bei Veranstaltungen und eine Übersicht aller Bücher, zu denen Ausmalvorlagen vorliegen, runden das Angebot ab.

► **Wir haben Lese-Koffer!**

Der Lese-Koffer bietet Büchereien, aber auch Grundschulen und Kindergärten ein Grundpaket zur Leseförderung von Kindern an. Der Trolley enthält eine umfangreiche Broschüre mit Infos und Veranstaltungshilfen, 20 Bilder- und Erstlesebücher, eine CD mit einer Power-Point-Präsentation zu ausgewählten Titeln, Poster, Bilderbuch-Leitfaden und vieles mehr. Weitere Details unter www.lese-koffer.de.

► **Aktionen „Ich bin Bibfit“**

Mit den Leseförderungs-Paketen „Ich bin Bib(liotheks)fit – der Bibliotheksführerschein für Kindergartenkinder“ und „Ich bin Bib(liotheks)fit – der Lese-Kompass für die 1. und 2. Grundschulklasse“ bietet die borro medien gmbh attraktive Aktionshilfen für die Leseförderung vor Ort. Weitere Informationen finden Sie unter www.bibfit.de.

Medieneinkauf und -vertrieb

► **Einkaufsberatung**

Unser Kundenservice berät in allen Fragen des zielgerichteten Bestandsaufbaus. Für Ihren Einkauf bieten wir Ihnen ein umfangreiches Medienangebot mit Bibliotheksrabatt und portofreier Lieferung von Bestellungen für Büchereien.

► **Standing Order**

Lieferung vierteljährlich mit einer kompetenten Auswahl an aktuellen Neuerscheinungen in verschiedenen Paketgrößen und Preisklassen.

► **Novitätenlisten**

Kostenloser Service zweimal im Jahr (im Januar und im Juni). Diese Listen mit Neuerscheinungen enthalten eine Auswahl der aktuellen Neuerscheinungen, die jährlich den deutschen Buchmarkt überschwemmen.

► **Medienrecherche auf Anfrage**

Bei Bedarf führen wir auch gerne Medienrecherchen nach Vorgaben und Wünschen für die Einkaufsentscheidung unserer Kunden durch.

► **Regionale Einkaufstage**

Regelmäßig veranstalten wir deutschlandweit an verschiedenen Orten und im Borromäushaus in Bonn Einkaufstage für Büchereien, an denen wir ein ausgewähltes Medienangebot der borro medien gmbh ausstellen.

Die aktuellen Termine finden Sie unter www.borromedien.de.

Bücherei-Service

► **Katalogisate**

Für Abonnenten der Besprechungszeitschrift „medienprofile“ liefern wir auf Wunsch die aus dieser Zeitschrift bestellten Medien mit kostenlosen Katalogisaten aus. Sie erhalten die Daten als Download für Ihre Bibliothekssoftware oder auf Wunsch auch als Kartenmaterial. Für Nicht-Abonnenten sind die Katalogisate kostenpflichtig. Angeboten werden die Systematiken ASB sowie SKB und SKB-E.

► **Büchereitechnische Bearbeitung**

Für bestellte Medien bieten wir gegen einen Kostenbeitrag unseren Einbindeservice in verschiedenen Bearbeitungsstufen an.

► **Büchereimaterial & Werbemittel**

Diese Broschüre erscheint einmal im Jahr, ist kostenlos und bietet ein komplettes Angebot an Werbemitteln und Materialien für die Ausleihe, die Bestandsverwaltung und die Büchereinrichtung.

► **Zeitschriftenabo-Service**

Über diesen Service können ausgewählte Zeitschriften zu unterschiedlichen Themenbereichen abonniert werden.

Medienvermittlung und Verkauf

► **Vermittlungsprovision**

Für alle an Privatpersonen vermittelte Medien, die in dem Datenpool auf unseren Internetseiten zu recherchieren und lieferbar sind, erhalten alle Büchereien und Institutionen die gesetzlich mögliche Vermittlungsprovision von 10 % vom Verkaufspreis. Als Unterstützung bieten wir Prospekte (z. B. Buchspiegel) und Medienausstellungen (z.B. Weihnachts- und Erstkommunionausstellung) für die Vermittlung vor Ort an.

► **Borro-Partnerprogramm**

Wir bieten Büchereien und anderen Institutionen die Möglichkeit, auf ihren eigenen Internetseiten mit speziell von uns formatierten Links die Medienempfehlungen aus unserem umfangreichen Lieferprogramm unserer Internetseiten einzubinden. Diese Partner erhalten für Medienverkäufe, die über diese externen Webseiten durchgeführt werden, eine Vermittlungsprovision von 10 % vom Verkaufspreis. Weitere Informationen unter www.borro-partnerprogramm.de

Das Lektorat des Borromäusvereins

Die endlose Medienvielfalt - allein über 80.000 Buchneuerscheinungen kommen jährlich auf den deutschen Markt - zu sichten, auszuwählen und zu bewerten hat sich das Lektorat des *bv.* auf die Fahnen geschrieben. Unterstützt wird das Lektoratsteam von einer Reihe freiberuflicher Rezensenten, die auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes und unter Berücksichtigung der literarisch-inhaltlichen Qualität sowie der Relevanz für die verschiedenen Benutzergruppen und Angebote die einzelnen Medien beurteilen. Auf diese Weise erscheinen im Jahr ca. 3.500 Rezensionen, die in der gemeinsam mit dem in Bayern tätigen Sankt Michaelsbund herausgegeben Zeitschrift „*medienprofile*“ veröffentlicht werden. Der *medienprofile*-Newsletter präsentiert die vom Borromäusverein ausgezeichneten Monatsbücher sowie eine Reihe aktueller Buchtipps. Nachzulesen sind die Rezensionen auch auf den Internetseiten der *borro medien gmbh* (www.medienprofile.de und www.borromedien.de). Hier stellt das Lektorat Medienlisten zu unterschiedlichen Anlässen vor, greift aktuelle Schwerpunktthemen auf und bietet eine Vielzahl an empfehlenswerten Medientipps. Das Lektoratsteam wirkt bei der Zusammenstellung der verschiedenen Verkaufsausstellungen (Kinderbuchausstellung, Erstkommunionausstellung, Weihnachtsbuchausstellung) mit und engagiert sich auf Einkaufstagen, Veranstaltungen in den Diözesen und im Borromäushaus in Form von Buchvorstellungen und Workshops.

Bettina Kraemer
Leiterin des *bv.*-Lektorats